

Auswahl Drittmittelprojekte

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren Schleswig-Holstein - Versorgungssicherungsfonds

Physician Assistants an der Westküste: Vertikale und horizontale Integration in die ambulante und hausärztliche Versorgung

Projektziel: Etablierung des neuen Berufsbildes „Physician Assistant“ mit allgemeinmedizinischem, hausärztlichen Kompetenzprofil nach den Vorgaben der Bundesärztekammer (BÄK) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) zur ärztlichen Entlastung und Absicherung der medizinischen Grundversorgung im ländlichen Raum.

Beteiligte Fach- und Berufsgruppen: Angehörige verschiedener Gesundheitsfachberufe im berufsbegleitenden Studiengang "Physician Assistance"

Inhalt: Das bestehende Curriculum wird durch das Projekt um eine Vertiefungsrichtung „Ambulante Versorgung“ mit 8 Modulen ergänzt. Zudem soll der sektorenübergreifende Ansatz von Anfang an im gesamten Studiengang vermittelt werden. Es werden moderne, digitale Lehr- und Lernformate in den Studiengang integriert und diese evaluiert. Weiterhin erfolgt die rechtliche Bewertung delegationsfähiger Leistungen des Einsatzes von PA in der ambulanten Versorgung.

Projekt- und Kooperationspartner: Ärztekammer Schleswig-Holstein, Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein, Ärztegenossenschaft Nord, SRH Hochschule für Gesundheit GmbH, Techniker Krankenkasse (Landesvertretung Schleswig-Holstein), European Physician Assistant/Associate Collaboration e.V. (EuroPA-C), Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen in Heide und Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH.

EU-Programm Erasmus+ Strategische Partnerschaften

Transnational **mobility** & interdisciplinary STEM modules in the **digital era (MobyDig)**

[Link zur Projektseite "MobyDig"](#)

Im Projekt „MobyDig“ entwickelten und implementierten die DHBW, die Universität Oulu und die Technische Universität Luleå in internationaler und interprofessioneller Zusammenarbeit ein innovatives Blended-Learning Konzept für MINT-Fächer. „MobyDig“ sieht vor in einem „flipped classroom“ unter Verwendung neuester IKT-Technologien und einem integrierten Mobilitätskonzept, die Kursinhalte aller drei Standorte zunächst für Grundlagen der Chemie zu standardisieren, im Curriculum der jeweiligen Hochschulen/Universitäten zu integrieren und als OER-Content (Open Educational Resources) interessierten Institutionen zur Verfügung zu stellen. Das "blended learning" Kurskonzept beinhaltet eine Vielzahl differenzierter Lernmodi. Die Studierenden können die Online-Kursinhalte flexibel in ihrer Lerngeschwindigkeit, -zeit und -umgebung bearbeiten, während die "virtuellen Klassenzimmer" bspw. für Diskussionsrunden / "Q & A-sessions", für Gruppen- / Projektarbeiten oder dem Erfahrungsaustausch dienen. Die Intensivstudienprogramme bieten ein hohes Maß an praktischen Erfahrungen, einen direkten Wissenstransfer zu realen Anwendungen sowie eine interaktive Lernumgebung. Das Kurskonzept ermöglicht auch den Erwerb transversaler Kompetenzen und Skills, die für den Arbeitsmarkt von hoher Relevanz sind. Vom Kompetenzerwerb profitieren nicht nur die Studierenden, sondern auch das Lehrpersonal. Moby Dig generiert zusätzlich ein nachhaltiges und übertragbares Lernkonzept, um die Attraktivität von MINT-Fächern/ -modulen zu erhöhen.

Stifterverband / MINTernational Innovativ

Virtual Reality in praktizierter interprofessioneller Notfallversorgung (VR-PIN)

[Link zur Projektseite "VR-PIN"](#)

[Link zum 24h Intensivmedizin Simulationstraining UMM](#)

Das Projekt VR-PIN entwickelt und implementiert eine innovative, interprofessionelle Lernumgebung mit Fokus auf die internationale Interdisziplinarität. Demgemäß wird das Erlernen der Notfallversorgung von Patienten innerhalb eines Austausches unterschiedlicher Fachdisziplinen in verschiedenen Ländern befördert. Es werden verschiedene interdisziplinäre Herangehensweisen und interkulturelle Denkweisen berücksichtigt. Das internationale Kursformat beinhaltet die drei Stufen virtuelles (Stufe 1) sowie simuliert realitätsbezogenes Lernen (Stufe 2) und die Praxiserfahrung in realen Notfallsituationen (Stufe 3). Die Basis des Austausches stellt die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien dar. Somit können Lehrräume auch über Ländergrenzen hinweg verbunden werden. Prinzipiell ist das Gesamtkonzept im gesamten Ausbildungs- und Hochschulbereich, in dem Gesundheitsfachberufe ausgebildet werden, übertragbar. Damit ist bereits ein sehr hohes Transferpotenzial gegeben.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK)

Hochschulausbauprogramm "Akademisierung der Gesundheitsfachberufe"

[Link zur Pressemitteilung des MWK](#)

Im Rahmen des Hochschulausbauprogramms "Akademisierung der Gesundheitsfachberufe" des MWK Baden-Württemberg wurden an der DHBW Karlsruhe zum 11.11.2015 nach erfolgreicher Antragstellung durch Prof. Dr. Marcus Hoffmann für die Einrichtung von insgesamt 60 Studienanfängerplätzen im Studiengang "Angewandte Gesundheit- und Pflegewissenschaften" finanziert. Ab dem Jahr 2017 wurden im Rahmen der Reakkreditierung der Studiengänge im Fachbereich Gesundheit die 60 Studienanfängerplätze (entspricht 180 Studierende in 3 Jahrgängen) in 45 Studienanfängerplätze "Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften" und 15 Studienanfängerplätze "Angewandte Hebammenwissenschaft" umgewidmet und somit zwei neue, ausbildungsintegrierende und prozessionsspezifische Studiengänge etabliert.

Für den Fachbereich Gesundheit wurde mit Hilfe der eingeworbenen Sachmittel und weiterer Drittmittel durch Studiendekan Prof. Dr. Marcus Hoffmann unter anderem ein Virtual Reality Anatomy Lab nach Vorbild der Medizinischen Fakultät der Stanford University eingerichtet.

DHBW eCampus

From Bench to Bedside - Wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Pankreaschirurgie

[Link zu "Digitale Transformation in der Lehre"](#)

Nach dem Modell erfolgreicher virtueller Hochschulverbünde wurde mit der Initiative „DHBW eCampus“ ein digitaler Verbund aufgebaut, in welchem standortübergreifende, virtuelle Lehrveranstaltungen realisiert werden. Die Lehrveranstaltung "From Bench to Bedside - Wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Pankreaschirurgie" beinhaltet 12 Unterrichtseinheiten. Durch das begleitete Selbststudium kann jeder Teilnehmer das Lerntempo selbst bestimmen und hat zudem die Möglichkeit das erworbene Wissen durch Quizfragen zu überprüfen. Eine Abschlussveranstaltung bietet zusätzliche Möglichkeit zum Austausch innerhalb der Gruppe sowie zu Fragen an die Tutoren.